

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 64 (2024)

Artikel: Alles Gute zum besonderen Geburtstag!
Autor: Hodel, Fiona

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles Gute zum besonderen Geburtstag!

Fiona Hodel*

2024 feiern gleich vier kleine Meilemer Kleinunternehmen ein Jubiläum: das Einrichtungsgeschäft anthracite., Habegger Plattenbeläge, Häni Bedachungen und die Schreinerei & Glaserei Mathis. Vier kurze Porträts.

anthracite.: Alles rund ums Wohnen

Das spezielle Einrichtungsgeschäft anthracite. wurde vor 25 Jahren, im Dezember 1999, von der ausgebildeten Farbexpertin und Wohnberaterin Ursula Wegmann gegründet. Der Start erfolgte an der Kirchgasse 13, 2005 übersiedelte der Showroom an die Kirchgasse 23 und vor zehn Jahren an die Schulhausstrasse 10. Hier präsentiert Ursula Wegmann stimmige Wohnwelten, die regelmässig neugestaltet werden.

Zu den Dienstleistungen von anthracite. gehört eine umfassende Wohnberatung. Mit Feingefühl erarbeitet Ursula Wegmann Einrichtungs- und Farbkonzepte. Die Wandfarben, Möblierungen, Teppiche und Vorhänge werden harmonisch aufeinander abgestimmt. Ihr Ziel ist es, den Bedürfnissen und Ansprüchen der Bewohner und Bewohnerinnen mit hoher Qualität gerecht zu werden.

Bei Neumöblierungen von Zimmern, Wohnungen oder ganzen Häusern steht für Ursula Wegmann stets die persönliche Beratung im Zentrum. «Mein Ziel ist es,



Ursula Wegmann, Inhaberin von anthracite.

dass sich meine Kundinnen und Kunden in ihren Räumen entspannen, wohlfühlen und entfalten können. Einige Kunden durfte ich bei Bauprojekten schon während der Planungsphase begleiten, um so ohne Zusatzkosten ihre Bedürfnisse in den Bauprozess einfließen zu lassen», sagt sie. Seit der Firmengründung arbeitet sie dabei mit zuverlässigen Partnern wie Schneiderinnen, Anschlägern, Schreibern, Bodenlegern und Malern etc. zusammen.

An die Anfangszeit von anthracite. denkt Ursula Wegmann gerne zurück: «Mit der Eröffnung meiner eigenen Boutique erfüllte ich mir damals einen lang gehegten Traum.» Vor dem Starttag am 5. Dezember 1999 anlässlich des Weihnachtsmarktes waren einige Nachtschichten nötig. «Ich habe die Räumlichkeiten an der Kirchgasse von

Rossana Brennwald übernommen. Ein Geschäft mitten in Meilen zu haben, Teil des Dorfes zu sein und meine Passion leben zu dürfen, erfüllte mich stets mit grosser Freude», erzählt Ursula Wegmann.

Die geplante Geschäftsübergabe auf Ende 2024 konnte aus verschiedenen Gründen nicht erfolgen – die Zeit war noch nicht reif. Ursula Wegmann arbeitet mit viel Elan und grosser Freude bis auf Weiteres weiter.

Habegger: Platten legen mit Leidenschaft

Jürg Habegger ist ausgebildeter Plattenleger und hat 1974 seine eigene Firma gegründet. Seit 14 Jahren arbeitet sein Sohn Dario im Betrieb mit; heute hat er die Geschäftsführung inne. Das fünfköpfige Team des nunmehr 50-jährigen Gewerbebetriebs in der Au ist spezialisiert auf Kundenarbeiten, Um- und Neubauten. Es verlegt Wand- und Bodenplatten, Natursteinplatten und Mosaik, ob nun in Badezimmern, Küchen oder im Wohnbereich. Auch Bodenbeläge für Terrassen und Balkone gehören zum Angebot. «Wir verwenden grossformatige Feinsteinzeug-Platten auf Stelzen», erklärt Jürg Habegger und ergänzt, «so entstehen keine Ausblühungen und Frostschäden.»

Das Team der Firma Habegger Plattenbeläge.

Die prompte, fachmännische und qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten liegt dem Kleinbetrieb am Herzen. In all den Jahren hat er gute Partnerschaften mit Lieferanten aufgebaut und dabei sein Angebot immer den aktuellen Trends und Bedürfnissen der Kunden angepasst.

An die Anfänge seiner Selbstständigkeit im Frühling 1974 kann sich Jürg Habegger noch gut erinnern. Zu Beginn war er mit einem Zweigang-Töffli und einem Anhänger unterwegs. Die Büroarbeit besorgte seine Frau Marianne Habegger, die immer wieder treibende Kraft und Motivatorin gewesen sei. Noch heute ist sie für die administrativen Arbeiten verantwortlich. Drei Jahre nach der Firmengründung konnte erstmals ein Lernender eingestellt werden.

Besonders gut im Gedächtnis bleibt Jürg Habegger sein erster grosser, rückblickend auch wegweisender Auftrag. Als 1978 in Meilen das Hallenbad gebaut wurde, durfte er für die verantwortliche Arbeitsgemeinschaft grössere Arbeiten ausführen. «Das hat den Start sicher etwas leichter gemacht, und ich konnte mich als junger Unternehmer beweisen», sagt er.



Maria und Martin Häni vor ihrem Betrieb.

Was ihm bis heute am besten gefällt an seinem Beruf: Die eigentliche Arbeit, das ehrliche Handwerk, sei sich gleichgeblieben. Man arbeite heute zwar mit anderen Maschinen und Schneidegeräten, und das Ausgangsmaterial sei über die Jahre immer grösser geworden, doch die Arbeit an sich sei immer noch gleich wie vor 50 Jahren. Er freut sich, dass das Unternehmen nun von der nächsten Generation weitergeführt und die Leidenschaft für den Beruf weitergelebt wird.

Häni: Qualitätsarbeit in luftiger Höhe

Die Firma Häni Bedachungen an der Seestrasse in Obermeilen gehört seit 25 Jahren zum lokalen Gewerbe und bietet Lösungen rund um die Gebäudehülle an. Dazu gehören Arbeiten an Steil- und Flachdächern wie zum Beispiel Sanierungen, Reparaturen, Abdichtungen oder Fassadenarbeiten. Zudem bereitet der Betrieb nicht nur Dächer für Photovoltaik-Anlagen vor, sondern installiert auch solche Anlagen.

Mit einem Magazin in einer kleinen Scheune an der Bergstrasse und einem Occasionsauto startete das Ehepaar Häni am 1. Juli 1999 in das Abenteuer der Selbstständigkeit. Martin hatte kurz zuvor die Dachdecker-Polierschule, Maria die Handelsschule abgeschlossen. Während er für die Arbeiten an der Front verantwortlich war, erledigte sie stets die administrativen Aufgaben, arbeitete in der Anfangsphase jedoch noch 100 Prozent als Schreinerin mit. Bereits im Herbst 1999 wurden erste grössere Aufträge ausgeführt und konnte ein Teilzeit-Mitarbeiter angestellt werden. Der Sturm Lothar im Dezember 1999 liess die Nachfrage derart steigen, dass die Jungunternehmer für ganze drei Monate mit Aufträgen versorgt waren.



Über die Jahre wuchs die Firma stetig: Es konnten mehrere Vollzeit-Mitarbeiter angestellt und regelmässig Lernende ausgebildet werden. 2012 wurde aus der Einzelfirma eine GmbH. Von Anfang an legten Maria und Martin Häni grossen Wert auf ein gutes Arbeitsklima, eine hohe Qualität bei der Beratung der Kunden und der Ausführung der Aufträge, auf faire Preise, eine aktive Nachwuchsförderung und eine hohe Kundenzufriedenheit. «Wir erfüllen alle Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Gebäudehülle und verarbeiten, wenn immer möglich, in der Schweiz hergestellte Produkte», fasst Maria Häni das Angebot und die Firmenphilosophie in einem Satz zusammen.

Mit der Zeit habe sich die Arbeit am Dach verändert, sagt sie. So seien heute die Vorschriften zur Arbeitssicherheit strikter als früher. Mit dem verdichteten Bauen habe zudem die Anzahl Flachdächer zugenommen, und seit einigen Jahren herrsche ein grosses Interesse an Photovoltaik-Lösungen. «Die Energiewende stellt zudem neue Anforderungen an die Gebäudehülle wie etwa eine gute Wärmedämmung oder eine Wasserretention auf Flachdächern», ergänzt Martin Häni. Und fügt hinzu: «Auch der Arbeitsdruck hat zugenommen, und es ist schwieriger geworden, geeignetes Fachpersonal und Lernende zu finden.» Das al-



Hugo Mathis in seiner Schreinerei.

les mindere aber keineswegs die Freude, die er an seiner Arbeit immer noch habe. Das Beste seien die Aussicht bei der Arbeit, die Tätigkeit im Freien und die Abwechslung, die der Beruf mit sich bringe.

Mathis: Handwerkskunst als Passion

Die Schreinerei & Glaserei Mathis wurde 1999 gegründet. Seit nunmehr 25 Jahren bietet Schreinermeister Mathis mit seinem Team hochwertige, ehrliche Handwerkskunst. «Wir verarbeiten unterschiedliche Materialien wie Holz, Glas und Kunststoff», erklärt er. In der Schreinerei an der Seestrasse in Obermeilen entstehen Möbel nach Mass: Einbauschränke, Küchenkombinationen, Badezimmer-Schränkli, Tische, Vitrinen mit und ohne Glas oder andere Möbel.

Ausgerissene Scharniere, kaputte Spiegel, von der Katze zerkratzte Tischbeine und vieles mehr werden wieder instand gesetzt – die Reparaturarbeiten im Angebot der Schreinerei und Glaserei sind sehr unterschiedlich und umfangreich. Denn Hugo Mathis ist überzeugt: «Vieles kann man wieder so herrichten, dass die Besitzer noch lange Freude an ihren Möbeln, Türen oder Fenstern haben. Es muss nicht immer sofort etwas Neues sein.»

Die Fertigung von Fensterrahmen und die Montage von Fenstern gehören ebenfalls zu den täglichen Aufgaben der Schreinerei und Glaserei. Das Thema «Sicherheit» spielt bei Fenstern, Türen, Lukarnen und Lichtschächten eine grosse Rolle. Für einen wirkungsvollen Schutz lohnt es sich, ein Gebäude systematisch auf Gefahrenpunkte zu analysieren. Die Schreinerei & Glaserei Mathis unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei. Neben dem Einbruchschutz ist auch der Brandschutz wichtig. Teilweise ist er vorgeschrieben, teilweise freiwillig. «Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von unserem Wissen und unserer Erfahrung in diesem Bereich», sagt Hugo Mathis.

Was sein Kleinunternehmen besonders auszeichnet: «Wir sind weltoffen, glauben aber an die kurzen Wege. Diese Nähe ermöglicht es uns, flexibel auf Wünsche einzugehen und der Kundschaft zu begegnen», sagt Hugo Mathis und ergänzt, dass die Kundenbetreuung vor, während und nach dem Auftrag in seinem Betrieb hohe Priorität habe.

Wenn er auf die letzten 25 Jahre zurückblickt, stellt er fest, dass sich einiges verändert hat. Das Wesentliche sei aber geblieben: «Das Handwerk des Schreiners hat sich verändert, neue Werkstoffe, Materialkombinationen, moderne Technik sind hinzugekommen und bereichern die Gestaltungsvielfalt. Geblieben ist die Liebe zum Holz – seit über 25 Jahren!»

* Fiona Hodel ist freie Journalistin und Mitarbeiterin beim Meilener Anzeiger.